

INFOBLATT 1

Was ist Salafismus?

Längst ist der Begriff „Salafismus“ zum Synonym einer terroristischen Bedrohung geworden. Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich gilt Salafismus als die Keimzelle des Terrorismus: "Die Salafisten liefern die ideologische Basis für viele, die dann gewalttätig werden", lautet seine Einschätzung¹. Auf der Innenministerkonferenz 2012 klingt die Analyse ähnlich. Nordrhein Westfalens Innenminister Ralf Jäger resümiert: "Wir sind uns einig: Wir haben es mit einer neuen Dimension der Gewalt durch Salafisten zu tun"².

Die salafistischen Gruppierungen finden immer mehr Anhänger unter deutschen Muslimen. Nach Beobachtungen der Verfassungsschutzbehörden vergrößerte sich ihre Zahl von 3.800 Personen im Jahr 2011 auf 4.500 Personen im Folgejahr. Experten gehen allerdings von einer weit höheren Zahl aus. Der bekannte Islamwissenschaftler Guido Steinberg schätzt die Zahl der Salafisten in Deutschland auf 10.000 Personen. Von diesen seien etwa 1.000 gewaltbereit³.

Doch was verbirgt sich hinter dem Begriff Salafismus? Um die Frage zu beantworten, lohnt ein Blick in die Geschichte. Salafisten versuchen, ihr Leben exakt und ausschließlich nach dem Vorbild des Propheten Mohameds und der frühen Muslime auszurichten. Salafismus kommt vom arabischen „Salaf“ was so viel wie „Vorfahren“ bedeutet. Eine Interpretation des Islam, oder gar eine Anpassung an die modernen Gesellschaften ist unter Salafisten verpönt. Ziel der salafistischen Bewegung heute ist es, den Staat und alle Lebensbereiche den strengen Normen des frühen Islam unterzuordnen. Anpassungen der Islamauslegung an veränderte gesellschaftliche oder politische Gegebenheiten werden von Salafisten als „unislamische Neuerungen“ (arabisch „bid‘a“) strikt abgelehnt. Diese würden nach dieser Vorstellung zwangsläufig zum „Unglauben“ führen⁴. Innerhalb dieses Glaubensgerüsts unterscheiden Innenbehörden zwei Gruppen innerhalb des Salafismus: Die sogenannten „politischen Salafisten“, die mit friedlichen Mitteln eine islamistische Gesellschaft errichten möchten und „jihadistische Salafisten“, die Gewalt als legitimes Mittel ansehen.

Den westlichen Demokratien, die Menschenrechte einfordern, setzt die Gesamtheit der internationalen salafistischen Bewegung das Modell eines Gottesstaates entgegen. Konsequenterweise ist das Ziel eine radikal-islamische Weltherrschaft, als einzig legitime Staatsform. In dieser könnten Gesetze nur von Gott („Scharia“) und nicht vom Volke gemacht werden. Aus diesem Anspruch folgt eine „absolute Unvereinbarkeit von Salafismus und dem Demokratiemodell westlicher Prägung“⁵.

Gerade dieses rückwärtsgewandte Denken birgt offenbar die Anziehungskraft des Salafismus für viele junge Menschen: einfache Antworten, schwarz-weiß-Raster, das Erlebnis einer starken Gemeinschaft und ein signifikantes Elitebewusstsein. Eine sehr empfehlenswerte Broschüre⁶, die von der Amadeu Antonio-Stiftung in Berlin mitinitiiert

¹ vgl. <http://www.rp-online.de/panorama/deutschland/salafismus-ist-keimzelle-des-islamisten-terrors-1.2819540> (DL 11.03.2013)

² <http://www.mik.nrw.de/presse-mediathek/aktuelle-meldungen/aktuelles-im-detail/news/nrw-doppelstrategie-im-kampf-gegen-salafisten-nrw-innenminister-jaeger-zu-den-ergebnissen-der-inn.html> (DL 11.03.2013)

³ vgl. <http://www.welt.de/politik/deutschland/article106284687/FDP-Politiker-will-deutsche-Salafisten-ausbuergern.html> (DL 11.03.2013)

⁴ vgl. *Verfassungsschutzbericht des Landes Nordrhein Westfalen 2011*, S. 226

⁵ vgl. *Verfassungsschutzbericht des Landes Nordrhein Westfalen 2011*, S. 227

⁶ <http://www.amadeu-antonio-stiftung.de/aktuelles/broschuere-salafismus/> (DL 11.03.2013)

Salafismus: Terror, Taliban, Twitter**INFOBLATT 1**

wurde, widmet sich der Faszinationskraft des Salafismus. Die Autoren beschreiben darin, dass die Islamisten den Jugendlichen Anerkennung als Teil einer „Weltgemeinschaft der Muslime“ böten, die sich im „Kampf für eine gerechte Sache“ gegen „die Moderne und ihre Erscheinungsformen“ vereint hätten. Gepaart werden diese attraktiven Angebote aus einfachen Lösungen mit Drohszenarien. Die Angstpädagogik lässt kaum Zweifel: Auf diejenigen, die den Verheißungen des „Steinzeit“-Islam nicht folgen, wartet das Höllenfeuer. Diese Kombination aus einfachen Antworten auf alle Lebensfragen und psychischem Druck erklärt den Zulauf der Salafisten vor allem bei Jugendlichen.

Anfragen zur Broschüre „'Ich lebe nur für Allah': Argumente und Anziehungskraft des Salafismus“ der Arbeitsstelle Islamismus und Ultrationalismus der ZDK an: info@zentrum-demokratische-kultur.de